

P f l e g e h i n w e i s e

Wie alle Materialien des täglichen Gebrauchs benötigen auch Möbelbezugsstoffe eine regelmäßige Unterhaltspflege, da sie ebenfalls der ständigen Staub- und Kontaktverschmutzung ausgesetzt sind. Allgemein sollte man die Verschmutzung nicht zu intensiv werden lassen, um die Reinigungsmaßnahmen nicht zu erschweren und das Einziehen der Verschmutzungen in den Bezugsstoff zu verhindern. Die richtige Reinigung und Pflege erhält den Gebrauchswert Ihrer Polstermöbel.

Kräftiges Reiben oder Bürsten muss auf jeden Fall vermieden werden, da dies die Bezugsoberfläche aufraut. Haustiere mit scharfen Krallen müssen von Polstermöbeln ferngehalten werden.

Lederpflege:

Lederbezüge sind nicht nur Gewähr für eine lange Lebensdauer, sie repräsentieren auch Schönheit und Eleganz. Dank seiner natürlichen Vorzüge ist Leder ein Produkt für höchste Ansprüche.

In der Pflege erweist es sich als völlig anspruchslos. Die Basis für diese optimalen Gebrauchseigenschaften wird schon in der Produktion gelegt: mit einem hochwertigen Schutzfilm, der jede einzelne Faser umhüllt.

Um die Wirksamkeit der Grundimprägnierung zu erhalten, sollte Leder aber von Zeit zu Zeit nachbehandelt werden.

Regelmäßig abstauben, ab und zu von trockenem Schmutz reinigen und gelegentlich mit handelsüblichem Lederpflegemittel behandeln.

Angetrockneter Schmutz	Mit einem angefeuchteten Tuch abwischen, dann mit einem Wolltuch abtrocknen. Gut nachtrocknen lassen. Falls notwendig mit Lederpflegemittel nachbehandeln.
------------------------	--

Flüssigkeiten, Speisen & Fette	Sofort mit trockenem und saugfähigem Tuch abtupfen; nicht wischen! Im Anschluss wie bei angetrocknetem Schmutz verfahren.
--------------------------------	---

Leichtere Verschmutzungen lassen sich mit schwacher, handwarmer und feuchter Neutralseifenlösung in destilliertem Wasser abwischen. Im Anschluss wie bei angetrocknetem Schmutz verfahren.

Produkte wie Terpentin, Fleckenwasser, Benzin, Bohnerwachs, Lösungsmittel und Schuhcreme schaden dem Lederbezug.

Direkte Bestrahlung durch Sonne und starke Lichtquellen ist zu vermeiden. Das gilt auch für direkte Heizkörpernähe. Lederbezüge brauchen ausreichend Luftfeuchtigkeit. Die durch den Gebrauch entstehende Leder-Patina sollte man nicht versuchen „wegzupflegen“ - diese Lebenszeichnungen beeinträchtigen weder den Wert noch die Haltbarkeit und sie machen aus jedem Möbel ein Unikat.

Stoffpflege:

Der Preis eines Stoffes sagt nicht zwangsläufig etwas über seine Robustheit und Langlebigkeit aus, sondern kann Ausdruck anderen Qualitätskriterien sein, wie z. B. der Exklusivität und Eleganz der verwendeten Materialien (z. B. Seide), der Raffinesse des Druck- oder Webverfahrens, des hohen ästhetischen Wertes oder der extremen Feinheit. Man verbringt eine unglaubliche Zahl von Sitzstunden unter hohen Gewichtsbelastungen, Scheuerbewegungen und andere Einflüsse wie Licht, Wärme, Staub etc. Die Qualität der verwendeten Materialien, die Intensität der Nutzung sowie Tabakrauch, Schweiß oder sonstige Körperabsonderungen und Ihr Pflegeverhalten bestimmen somit in hohem Maße, wie lange die Freude an den Möbeln währt.

Staub & Krümel

Mit einer weichen Bürste (z. B. Kleiderbürste) abbürsten oder mit Staubsauger und einer glatten Polsterdüse ohne Borsten absaugen.

Flecken

mit handelsüblichem Trockenschaum oder Reinigungsmittel entfernen.

Allgemeines:

Unabhängig von Materialeinsatz, Konstruktion und Verarbeitung sind bei der qualitativen Beurteilung von Polstermöbeln drei wichtige *Produkteigenschaften* zu berücksichtigen, da diese späteren Veränderungen aus normalem natürlichen gebrauch keinen Sachmangel darstellen:

Warentypische Eigenschaft:

Resultiert aus speziellen Materialeigenschaften (z. B. Naturmerkmale bei Echtholz oder Leder).

Modellbedingte Eigenschaft:

Optisches Erscheinungsbild eines Modells (z. B. legere, besonders legere oder straffe Verarbeitung).

Gebrauchseigenschaft:

Nutzungsbedingte Veränderungen, die keine Rückschlüsse auf Verarbeitung und Qualität zulassen (z. B. „Lieblingssitzposition“).

Abfärbungen / nicht farbechte Textilien

Bei hellen Stoff- oder Lederbezügen treten mitunter Abfärbungen auf, die durch nicht farbechte Textilien, z. B. von Jeansstoffen mit seinen derben Nähten, verursacht werden. Wenn Jeansstoffe selbst nach mehrmaligem Waschen noch Farbabreibungen auf dem Bezugsstoff hinterlassen, handelt es sich nachweislich um einen Mangel des Bekleidungsstoffes und liegt nicht in der Qualität des Möbelstoffes begründet.

Belastbarkeiten

Die Belastbarkeit von Armlehnen, Funktionsteilen, Fußstützen usw. ist in der Regel begrenzt, meist liegt sie etwa zwischen 20 und 30 kg. Sie sind deshalb keinesfalls zum Sitzen mit dem vollen Körpergewicht geeignet. (Für schwergewichtige Personen bieten wir gegen Aufpreis verstärkte Unterpolsterungen und Sitzaufbauten an.) Fragen Sie Ihren Berater.

Bestimmungsgemäße Verwendung

Stellen Sie sicher, dass ihre Polstermöbel nur für den allgemeinen Objekt- und Wohnbereich verwendet werden. Sie eignen sich z. B. nicht für den Außenbereich.

Farbabweichungen

Geringfügige Farbtoleranzen zwischen dem beim Kauf vorliegendem Muster und der Lieferung sind möglich. Das gilt insbesondere bei Naturfasern und Leder. Aus färbetechnischen Gründen kann für eine absolute Farbgleichheit keine Gewähr übernommen werden. Insbesondere bei Nachbestellungen empfiehlt sich eine Abklärung im Einzelfall nach Muster.

Farbmigrationen

Bei hellen Stoff- oder Lederbezügen kann es in der Kombination mit dunklen oder intensiven Farbtönen, vorwiegend bei Dunkelrot, Blau, Schwarz, etc. zu einer Farbmigration oder Farbwanderung kommen. Auch die Bekleidungsindustrie kennt dieses Phänomen. Bei Veloursledern oder Mikrofasern können das auch leichte Schleifstaubrückstände sein. Hier hilft gleich am Anfang vorsichtiges Absaugen oder feuchtes Abwischen.

Funktions- und Verwandlungsmöbeln

Sitzmöbel mit Funktionen (z. B. Relaxliegen oder TV-Sesseln) sind laut Stiftung Warentest immer „Kompromissmöbel“ und ein kein vollwertiger Ersatz. Sie benötigen einen gewissen Spielraum und Beschläge mit komplizierten Verstellmechaniken. Damit diese Technik auf Dauer zuverlässig funktioniert, ist ihre sorgfältige Handhabung sehr wichtig. Ausklappbare Fußteile bei Relaxsesseln dürfen nicht als Sitzplatz genutzt werden.

Legere Polsterung

Sie ist an ihrer Anschmiegsamkeit zu erkennen, da die Polsterung hier weicher und nicht glatt ist. Eine optisch wellige Oberfläche auf Sitz, Rücken und evtl. Armlehnen stellt keinen Qualitätsmangel dar, sondern ist modellbedingt gewollt, um optimalen Sitzkomfort zu gewährleisten. Um die Flächen nach der Benutzung zu glätten, sollten modellbedingt die Sitz- und Rückenkissen nach außen gestrichen oder geklopft

werden. Je nach Art und Stärke des Bezugsmaterials können sich sowohl die Kammern als auch das Füllmaterial mal mehr, mal weniger abzeichnen.

Straffe Polsterung

Hierbei muss der Bezug produktionsbedingt an den Polsterecken in Falten gelegt werden. Je nach Elastizität und Dicke des Bezugstoffes erscheinen größere oder kleinere Falten, diese stellen jedoch keinen Qualitätsmangel dar.

Lichtechtheit

Als Lichtechtheit bezeichnet man die Resistenz eines Stoffes gegenüber der Einwirkung von Licht (insbesondere Sonnenschein, Tageslicht, UV-Lampen, Halogen-Beleuchtung). Kunstfasern und dunklere Farbtöne erreichen höhere Lichtechtheiten als Naturfasern und hellere, brillante Farben. Die Verfärbung des Materials unter Einfluss von Licht ist bei Möbelstoffen nicht zu verhindern. **Die Urgewalt der Sonne verändert alle Materialien!** Besondere Vorsicht ist deshalb in hellen Südzimmern mit viel Glas geboten. Insbesondere bei Sonnenschein sollten Vorhänge oder Jalousien geschlossen werden, da sonst Leder, Stoffe usw. schon nach wenigen Wochen an den beschienenen Stellen Farbveränderungen aufweisen.

Pillingbildung

Anfänglich tauchen an einigen Bezugsstoffen, vorwiegend an Flach- und Mischgeweben, bei Benutzung kleine Knötchen auf, wie man sie von Wollpullovern kennt. Es handelt sich um lose Partikel des verwendeten Garns, meist vermischt mit Bekleidungsfaseln. Pills können schon nach kurzem Gebrauch entstehen und mit einem speziellen Fusselgerät, einer Art Rasierapparat, entfernt werden. Das Gerät ermöglicht es, die Pills zu entfernen, ohne den Stoff zu schädigen. Pillingbildung sowie die Entfernung von Pills beeinträchtigen die Haltbarkeit eines Möbelstoffes nicht.

Reibechtheit

Nennt man die Widerstandsfähigkeit der Farbe von Möbelstoffen gegenüber dem Abreiben oder Anfärben an andere trockene oder feuchte Textilien. In der Regel erreichen helle Farben höhere Reibechtheiten als dunklere Töne. Mikrofaserstoffe können bei intensiven Farben Restfasern aufweisen, welche sich an Bekleidungstextilien heften und optisch zunächst wie eine Verfärbung wirken. Tatsächlich jedoch handelt es sich um Schleifstaubrückstände, welche sich im normalen Waschvorgang aus der Kleidung entfernen lassen.

Sitzhärteunterschiede

Der Sitzkomfort innerhalb einer Modellserie kann differieren. Meist ist es daher aus unterschiedlich geometrischen Grundformen nicht möglich, jedes verwendete Element gleich auszustatten. Es ist aber auch nicht auszuschließen, dass der Eindruck unterschiedlicher Sitzhärten entsteht, obwohl die Polsterungen einheitlich sind (Schaumstoff kann innerhalb seines Raumgewichtes technisch bedingt Toleranzen von plus/minus 15% aufweisen).

Sitzspiegel

Sitzspiegel oder Gebrauchslüster entstehen bei Velours- und Chenillegeweben (Flachgeweben). Es handelt sich hierbei um eine warentypische Eigenschaft dieser Materialarten, welche ab dem ersten Tag der Nutzung auftritt. Durch den Druck und die Wärme beim Sitzen werden die feinen Florfasern zur Seite gedrückt und reflektieren nun das einfallende Licht anders als der restliche Bezug. Je nach Lichteinfall und Blickwinkel können diese Stellen mehr oder minder anerkannt bzw. heller oder dunkler erscheinen. Der Flor bzw. das Gewebe ist nicht abgeschuert und auch die Farbe ist noch vollständig vorhanden. Es handelt sich hier allein um eine Veränderung der Florlage. Diese optische Veränderung hat auf Gebrauch, Funktion und Lebensdauer keinen Einfluss und stellt keinen Sachmangel dar. Bis dato gibt es weder technisch noch chemisch eine Möglichkeit, einen Sitzspiegel gänzlich zu vermeiden. Neben dem Lichteinfall und Blickwinkel können die Farbe und das Design eines Stoffes einen Sitzspiegel ebenfalls mehr oder weniger erscheinen lassen.

Toleranzen

Fertigungstechnische Toleranzen sind in der industriellen Serienproduktion von Möbeln nicht zu vermeiden. Liegt die Abweichung (Toleranz) bei Farbe, Struktur und Maßen innerhalb der nationalen und internationalen Norm und im unerheblichen Bereich, liegt kein Sachmangel vor.

Wellenbildung

Richtlinie: Je dünner das Bezugsmaterial, umso größer ist die Neigung zur Falten- und Muldenbildung. Unterstützt wird diese Entwicklung dadurch, dass Stoff und Leder sich unter Einfluss von Körperwärme, Körperfeuchtigkeit und Körpergewicht mehr oder minder dehnen und dadurch „Wellen“ bilden. Diese optische Veränderung hat auf Gebrauch, Funktion und Lebensdauer keinen Einfluss und stellt keinen Sachmangel dar.

Matratzen:

Die Matratzenpflege ist einfach. Festbezogene Matratzen reinigen Sie bitte nur mit einem Staubsauger auf niedrigster Saugstufe oder mit einer Bürste. Reinigungsmittel sind für Matratzen nicht geeignet. Abnehmbare, waschbare Bezüge können mit Feinwaschmittel bis 60° gewaschen werden (nicht für Trockner geeignet). Abnehmbare reinigungsfähige Bezüge lassen Sie bitte in einem Fachbetrieb reinigen.

Die materialspezifische Emission ist unbedenklich und verflüchtigt sich im Gebrauch. Der Gebrauchsnutzen und die Dauerelastizität der handelsüblichen Bettsysteme und Matratzenkerne ist abhängig von den Schlafgewohnheiten des Nutzers. Die Materialien passen sich in der Einliegephase dem Körper (z. B. im Hüftbereich) durch Verdichten des Polstermaterials an. So entstehende Mulden (ca. 2 cm) stellen keinen Sachmangel dar, die Matratzen gewährleisten nach wie vor die ergonomische Unterstützung durch entlastende Druckverteilung während des Schlafs.

Regelmäßiges Drehen und Wenden, auch Kopf- gegen Fußseite, am besten wöchentlich bei jedem Wäschewechsel, mindestens jedoch monatlich, trägt zur optimalen Regeneration der Materialien bei und vermeidet dauerhafte Liegekuhlen und Faltenbildung. Bitte beachten: Griffe sind Wendehilfen, keine Tragegriffe. In gut belüfteten Schlafräumen darf die Luftfeuchtigkeit maximal 60% betragen, damit Stockflecken und Schimmelpilz, insbesondere in einem Bett mit Bettkasten, vermieden werden.

Nach ca. 7 - 8 Jahren sollte eine Matratze aus hygienischen Gründen erneuert werden.